

„Glaubensorientierung“

Das Abtei-Gymnasium in Duisburg-Hamborn ist eine Schule in freier Trägerschaft des Bistums Essen, die auch SchülerInnen anderer christlicher Konfessionen und jüdischen SchülerInnen vorbehaltlich der Zustimmung des Schulträgers die Aufnahme ermöglicht. Als bischöfliches Gymnasium hat es die ganzheitlichen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen im Blick. Diese brauchen und suchen Antworten auf die Fragen nach dem Sinn und Ziel des Lebens. Die Schule will den SchülerInnen durch den Unterricht und die Art der Gestaltung des Miteinanders im Schulalltag tragfähige Antworten geben.

Zusammengefasst wird dieses Anliegen in dem Begriff „christliche Erziehung“, der wir uns als katholische Schule in besonderer Weise verpflichtet sehen.

Die Grundlagen dieser Erziehung sind

- die Erziehung zum Glauben an Gott,
- die uns in der Bibel überlieferten Aussagen über den Menschen
- und Glaube und Lehre insbesondere der katholischen Kirche.

Am Geiste der Schrift und der Lehre orientiert meint hier insbesondere, dass mit Akzeptanz der Persönlichkeit des anderen gegenübergetreten und ihr mit Toleranz und Solidarität begegnet wird.

Lehrer, Eltern und Schüler unserer Schule bedenken bei ihrem Handeln jeweils eigene Unzulänglichkeit, mögliches Versagen und Schuld.

Deshalb stehen zur Lösung von Konflikten zwischen allen am Schulgeschehen Beteiligten gegenseitige Rücksichtnahme, Geduld, Höflichkeit im Umgang miteinander und die Bereitschaft zur Selbstbeherrschung und -kritik im Vordergrund.

Das Abtei-Gymnasium macht es sich zum Ziel,

- die Religion und Konfession ernst zu nehmen, in die jede Schülerin und jeder Schüler aufgenommen worden sind,
- die Beheimatung der Konfessionszugehörigkeit der Schülerinnen und Schüler voran zu treiben, zu vertiefen und zu stärken,
- aus der tieferen Kenntnis eigener kirchlicher Beheimatung ein ökumenisches Bewusstsein zu wecken,
- die Schülerinnen und Schüler zu konstruktiver Arbeit auch in ihren Gemeinden zu motivieren,
- die Verantwortung vor Gott, Mensch und Schöpfung als einen zeitlosen, für alle späteren beruflichen und privaten *Sozialisierungen / Sozialisierungen / Handlungen* geltenden Imperativ bewusst zu machen (verantwortlicher Umgang mit dem Gelernten durch Erziehung zu christlichen Wertvorstellungen,
- einen Lebensraum zu schaffen, in dem keine wie auch immer gearteten Angriffe auf die Würde jedes Einzelnen und sein Recht auf Unverletzlichkeit der Person geduldet werden,
- christliche Lebensführung und Einstellungen in die Schulgemeinschaft einzubringen, wobei der einzelne auch ermutigt werden soll, Schwächen oder Fehler einzugestehen und zu korrigieren.

Als Weg zur Erlangung der oben genannten Ziele favorisiert die Schule

- den liebevollen Umgang in Form der Annahme der Schülerinnen und Schüler mit ihren je eigenen Grenzen und Fehlern,
- die gezielte Förderung eigenständigen Urteilsvermögens (gerade auch im christlichen Denken und Handeln),
- vielfältige religiöse Gemeinschaftserfahrungen als Möglichkeiten zur Selbstfindung in sozialer Verantwortung,
- das ständige Bemühen und Vorbildhaftigkeit seitens aller Personen, die am Gelingen des Schullebens beteiligt sind.

Inhalte

Die von uns angestrebte Erziehung vermittelt christliche Werte.

In einer pluralistischen Gesellschaft mit ihrer Orientierungsunsicherheit leistet sie einen entscheidenden Beitrag zur Klärung der Frage nach dem Sinn des Lebens. Sie umfasst

- ein grundsätzliches Ja zum Nächsten,
- ein Ja zu Ehe und Familie,
- ein Ja zum demokratisch verfassten Gemeinwesen,
- Dialogbereitschaft und
- nach entsprechender Auseinandersetzung ein Nein zu Inhalten, die ihr in ihren Grundsätzen schaden.

Unsere Erziehung soll unsere Schülerinnen und Schüler zu gewaltfreiem Handeln befähigen. Da die Anwendung von psychischer und physischer Gewalt kein akzeptables Mittel zur Konfliktlösung sein kann, unterstützt das Abtei-Gymnasium seine Schülerinnen und Schüler in der Entwicklung von friedlichen Konfliktlösungsstrategien.

Bei erkennbaren Verstößen gegen das unbedingte Gewalttabu des Abtei-Gymnasiums sind die pädagogische Fürsorge und die Kompetenz der Lehrer, in Zusammenarbeit mit den Eltern, und geeignete Sanktionen gefordert.

Unsere Erziehung als Beitrag zu einer sinnvollen Lebensgestaltung soll unseren Schülern und Schülerinnen vermitteln, dass unter anderem der Konsum und der Handel mit illegalen Drogen das Individuum und die Gemeinschaft schädigen und daher am Abtei-Gymnasium keinen Platz haben. Dieses Prinzip wird durch Aufklärungsarbeit, eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Schülern und Eltern sowie gegebenenfalls durch Sanktionen gesichert, um die Schulgemeinschaft zu schützen.

Unsere Erziehung soll unseren Schülerinnen und Schülern helfen, das Leben mit Fremden in unserer Stadt in positiver Weise mitzugestalten auf der Basis der biblischen Glaubenstradition.

Unsere Erziehung soll unseren Schülerinnen und Schülern Grundlagen vermitteln zur aktiven Bewältigung ihrer Lebenssituation im industriellen Umfeld der Schule und den sich daraus ergebenden sozialen Konsequenzen.

Praxis am Abtei-Gymnasium

Besondere Schwerpunkte des bischöflichen Gymnasiums sind der Religionsunterricht während der gesamten Schulzeit, das Morgengebet, die Schulmesse, Gottesdienste, die eine konfessionsübergreifende Schulgemeinde ansprechen, und zahlreiche außerunterrichtliche spirituelle Angebote (z.B. Frühschichten in der Advents- und Fastenzeit, Nachtwallfahrt, die „Tage religiöser Orientierung“ in den Jahrgangsstufen 10 und 12....). Sie sollen einerseits helfen, zur Stille und inneren Ruhe zu finden, andererseits auch zum Antrieb werden für das eigene Leben der Schülerinnen und Schüler.

Der Schulgottesdienst ist selbstverständlicher Teil des Schullebens. Schule und Schulträger erwarten deshalb von der Schulgemeinde die Teilnahme am Schulgottesdienst. Diese Erwartung an Schüler- und Lehrerschaft kann nicht als Mechanismus zur Maßregelung missverstanden werden.